

April den 20. 1872

Geliebte Mutter, Bruder und Schwägerin.

Mit der größten Eile ergreife ich die Feder um euch einige paar Zeilen mit zu teilen. Wieviel besser wäre es, wenn wir könnten mal mündlich miteinander sprechen. Dann würde die Freude noch größer sein. Euern lieben Brief haben den 19 ten April erhalten. Und da raus ersehen, das ihr noch alle munter und gesund seid. Was bei uns der Fall auch ist. Euer lieber Brief hat uns allen eine große Freude gemacht.

Liebe Mutter, Bruder und Schwägerin, ich wünsche mir doch noch manch mal bei euch zu sein, aber nicht zu bleiben, da hätte ich doch keine Lusten dazu, das könnt ihr mir glauben. Liebe Schwägerin, du hast geschrieben, daß wir euch und alle besuchen sollt auf Pfingsten. Viel besser wäre es, wenn ihr uns hier besucht. Dann könnt ihr viele Neuigkeiten sehen, die hier sind. Denn in den alten Deutschland wissen schon, wie es da hergeht. Ihr würdet große Augen machen, wenn ihr das alle mal ansieht, wie es hier hergeht. Lieber Bruder, Januar und Februar habe ich zwei Zisternen gemacht, die eine ist 25 Fuß tief und 12 Fuß breit und ist 18 Fuß in Felsen. Da habe ich 30 Tage an geschossen, ehe ich das heraus gekriegt habe, zwei und halb Sack Pulver habe ich dazu gehabt und im Sack sind 25 Pfund darin. Und die andere ist 42 Fuß tief. Wir hatten erst 24 Fuß Erde und dann Steine. Das Geschäft habe ich noch gelernt und habe einen Taler den Tag gekriegt. Das Maurergeschäft geht hier ziemlich gut. Man muß hier manchmal ziemlich weit laufen, denn die Farmer wohnen hier nicht nah zusammen. Für diesmal will ich mein Schreiben schliessen. Ich wünsche, daß mein dieser Brief euch bei guter Gesundheit antreffen werden, so wie wir hier verlassen haben.

Viele Grüße an euch alle Mutter, Bruder, Schwester und Schägerin und an den kleinen Heinrich und an meine Schwagers und Mutter in Woltershausen. Grüßt Au. Jordan seine Frau und Mutter. Fritz Apmeier, Frau, Mutter. Knösels Frau u. Mutter u. Kinder. Grüßt Stoffregen von uns. Schreibt so bald als möglich wieder zurück und wartet nicht wieder so lange. Einen Gruß noch an Meier in Möllensen und noch einen Gruß an klein Heinrich, das ist kein ... das Hillkriß¹ zu bringen, sondern er ist schon so groß und kann sich ... Sohn sich ..., denn der Weg ist nicht soweit.

Ich bleibe euer treuer Sohn Christian Hölter.

Liebe Schwiegermutter, Schäger und Schwägerinnen,

mit Freuden ergreife ich die Feder, um euch einige Zeilen zu schreiben. Was uns anbetrifft da sind wir Gott sei Dank alle munter und gesund. Wir haben hier einen langen Winter gehabt. Wir freuen uns aber jetzt eines schönen, feuchten Frühjahrs. Der Weizen steht hier nicht besonders. Es war hier zu trocken letzten Herbst. Hafer, Kartoffeln und andere Früchte stehen sehr gut, auch die Wiesen versprechen ein reichlich Heu. Wir haben diesen Frühjahr wieder drei Acker neues Land gemacht. Wir wollen Welschkorn darin pflanzen, wir sind jetzt am Pflügen. Lieber Schwager, wir haben jetzt drei Pferde, drei Arbeitspferde und ein kleines Fohlen. Der Weizen kostete jetzt zwei Thaler, ... kostet einen Thaler, Kartoffeln ... ist jedoch sehr billig. Wir haben fünf geschlachtet, zwei Hundert Pfund das Stück.

Neuigkeiten kann ich nicht viel schreiben, bloß daß der Prinz von Russland, Prinz Alexis hier vorbeigekommen ist; er ist mit der Eisebahn nach dem Westen Amerikas gewesen. Er hat die wilden Menschen besucht, Indianer genannt. Da hat er einen Buffalo Green erlegt. Er hat auch ein kleines Buffalo Kalb mitgenommen. Es war ein wirklich Liebling für ihn. Er ist jetzt mit seinen Kosaken wieder nach Russland. Die Eisenbahn, die hier vorbeiläuft ist die größte in der Welt, von östlich New York läuft sie westlich nach St. Louis. Sechs Tage Reise, dann

geht sie hier vorbei nach Californien, dem Goldlande und westlich sechs Tage Reise von St. Louis, da kommt dann das Schlaraffenland, der Staat Oregon. Da sollen vierzig bis sechzig Buschel Weizen auf dem Acker wachsen. Obst größer wie gewöhnlich. Es soll da auch nicht hart trocken, sondern ziemlich viel regnen, also sechs Tage von hier mit der Eisenbahn. Ich will euch noch zu wissen tun, daß Christian bald Lust hat, ein Stück Land zu kaufen. Hier liegen mehrere gute Plätze zu verkaufen. Er muß sich eins aussuchen. Ich muss jetzt schliessen, einen schönen Gruß von uns an Schwiegermutter, Schwäger, Schwägerinnen.

Ich verbleibe euer August Macke

Schreibt bald wieder!

¹ Christkind